

„Hallo, hallo, hör meine Stimme“

Tag der offenen Tür an der Elisabethschule der Lebenshilfe:
Von gemeinsamer Erziehung profitieren alle

Von Kristina Blum

Aichach – Das Bildungsrecht für Kinder mit Schwerbehinderung darf nicht in Frage gestellt werden“, betont die Schulleiterin Christiane Nerb-Straub der Elisabethschule der Lebenshilfe Aichach-Friedberg. Am Tag der offenen Tür am Mittwoch hatten die Schüler der Einrichtung die Möglichkeit, ihre Projekte vorzustellen und ihr Können unter Beweis zu stellen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Rektorin begann die Präsentation in der Aula der Elisabethschule mit einer musikalischen Vorführung zum wachen werden. Auf Djembé-Frömmeln präsentierten die Schüler der 6. Klasse ihr Rhythmusgefühl.

Die Schule verfügt über verschiedene Neigungsgruppen, in welchen die Kinder ihre Fähigkeiten und Interessen ausleben können: Kunst, Tanz, Musik, Schwimmen, Fußball und Schulgarten sind unter anderem dabei und werden jährlich nach Bedarf erweitert oder angepasst.

So stellte die Neigungsgruppe Kunst in einem kurzen Film die Entstehung ihrer beiden neuesten Gemälde vor. Überreicht wurden die Bilder an die Inklusionsberatungsstelle des Landratsamtes Aichach-Friedberg und werden fortan die Wände des Büros zieren.

„Dies ist nur eines unserer Inklusionsprojekte“, sagte die

Schulleiterin. Eine weitere, sehr erfolgreiche Aktion sei die Sternensängergruppe unter der Leitung von Matthias Hartung und Juliane Sandrock. Unter anderem im Kultusministerium und im Bayerischen Landtag in München begrüßte man die Aichacher Sternensänger, und so kamen am Ende der Aktion rund 4000 Euro an Spenden zusammen, die an verschiedene Hilfsorganisationen aufgeteilt wurden.

Zu guter Letzt sangen der große und kleine Chor gemeinsam den schuleigenen Song „Hallo, hallo, hör meine Stimme“, die Schüler der Neigungsgruppe Tanz, die zuletzt beim Bezirksfinale des Tanzwettbewerbs der Schwäbischen Förderschulen zum zweiten Mal den ersten Platz holten, zeigten ihre einstudierte Choreographie.

Für alle interessierten Eltern fand anschließend eine Hausführung durch sämtliche Einrichtungen der Lebenshilfe statt. Anschließend gab es ein gemeinsames Frühstück, nachdem die Mitarbeiter alle offenen Fragen über die Einrichtung und die Unterrichtsstunden der Schule beantwortet hatten.

Seit 2015 verfügt die Lebenshilfe Aichach über das Schulprofil Inklusion und ist sehr bemüht darum, dass jeder Schüler an einem Inklusionsprojekt teilnimmt. Zwei Partnerklassen unterstützen die Schule dabei: Die Grundschule Aichach-Nord und

die Mittelschule in Hollenbach haben gemeinsam einen integrierten Lehrplan entwickelt, und nehmen so Schulkinder mit besonderem Förderbedarf in ihrer Mitte auf.

„Die Anforderungen an die Fachkräfte und Lehrer im Bereich Inklusion sind natürlich sehr hoch, aber es hat sich gezeigt, dass das Interesse stetig und verschiedene Projekte gut ankommen“, teilte Christiane Nerb-Straub mit.

Das neueste Inklusionsprojekt findet aktuell mit einer Schulklasse des Schmuttertal-Gymnasiums in Disibodenheim statt. Zehn bis 15 Schüler des Gymnasiums organisieren im Zuge ihres Projekts Seminare für das Ablauf eines gemeinsamen einwöchigen Schulandhelmaufenthalts.

Ein ähnliches Projekt gab es schon ein Mal mit dem Paul-Klee-Gymnasium in Gersheim, und viele der Schüler, die daran teilgenommen hatten, sagten, dass sie durch diese Projekte ihre Berührungsinngabe ablegen konnten, und einige haben daraufhin sogar ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) begonnen.

„Wichtig beim Thema Inklusion ist für mich das Gegenüber. Dass sich die Kinder in ihrer Gemeinschaft sicher fühlen können. In diesem Rahmen kann Inklusion funktionieren“, berichtet Schulleiterin Nerb-Straub abschließend und freut sich auf viele weitere Projekte mit den Schülern.



Die schwäbischen Meister im Tanz der Förderschulen gaben ihre Siegerchoreographie mit dem Titel „Spiel mir das Lied vom Frieder“ zum Besten.



Über die neuen Gemälde der Neigungsgruppe Kunst freuten sich Ruth Spannagl-Schulan (ganz links) und Klaus Steinhardt (Mitte), von der Inklusionsberatungsstelle des Landratsamtes Aichach-Friedberg. Die Bilder schmücken nun die Räumlichkeiten des Büros. Foto: Kristina Blum